

05.06.2026 • 20.00 Uhr • Konzertsaal Hardenbergstraße

GEISTERTÖNE/GEGENWELTEN

Ein Festkonzert zum 200. Todestag von Carl Maria von Weber

Konzert
programm
crescendo

Das Musikfestival der UdK Berlin

Programm

Daphne Oram Private Dreams and Public Nightmares I
(1925–2003)

Aus: Der erste Ton

**Carl Maria
von Weber**
(1786–1826)

1. Ouvertüre
2. Melodram

**Carl Maria
von Weber** Hymne „In seiner Ordnung schafft der Herr“ op. 36

Hymne
Rezitativ
Choral

Daphne Oram Private Dreams and Public Nightmares II

**Carl Maria
von Weber** Aus: Der Beherrscher der Geister op. 27

Ouvertüre

**Carl Maria
von Weber** Geisterchöre aus Oberon J.306 und Der Freischütz op.77

Geisterkluft
Chor der unsichtbaren Geister

Jani Christou **Tongues of Fire I**
(1926–1970)

Carl Maria **Aus: Der Freischütz op. 77**
von Weber

Böhmischer Walzer
Arie des Max „Nein, länger trag ich nicht die Qualen“

Daphne Oram **Private Dreams and Public Nightmares III**

Carl Maria **Aus: Der Freischütz op. 77**
von Weber

Cavatina der Agathe „Und ob die Wolke sie verhülle“

Jani Christou **Tongues of Fire II**

Hanna Herfurtner, Sopran
Martha Sotiriou, Mezzosopran
András Adamik, Tenor
Nikolay Borchev, Bariton
Sing-Akademie zu Berlin
Staats- und Domchor Berlin
Kammersymphonie Berlin
Christian Filips, Sprecher / Programm

Kai-Uwe Jirka, Leitung

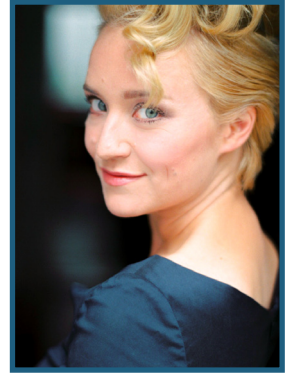
Libretti

Scannen Sie den QR-Code, um alle Libretti des heutigen Abends mit- bzw. nachzulesen.



Hanna Herfurtner

Hanna Herfurtner (Sopran), geboren in München, studierte Gesang in Stuttgart und an der Universität der Künste Berlin. Als Opern- und Konzertsängerin und erfahrene Interpretin vor allem im Bereich der Alten und der zeitgenössischen Musik ist sie heute europaweit zu erleben. Ihre Karriere führte sie u. a. zu den Salzburger Festspielen, an die Staatsoper Berlin und an die Opernhäuser in Köln, Frankfurt und Amsterdam. Hanna Herfurtner war Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbs für Barockoper Pietro Antonio Cesti bei den Innsbrucker Festwochen und Singer in Residence beim Tribunale Festival für Alte Musik. Sie wirkte in zahlreichen Uraufführungen mit und ist auch eine sehr gefragte Lied-Interpretin. Mit der Sing-Akademie zu Berlin verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit.



© Theresa Pewal

Martha Sotiriou



© Giannis Stamatakis

Martha Sotiriou ist eine griechische Mezzosopranistin, die seit ihrem Studienabschluss an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber sowohl in Deutschland als auch in Griechenland aktiv ist. Ihr Repertoire umfasst Opern und Oratorien sowie griechische Operetten und Kunstlieder. Sie hat mit zahlreichen Theatern und Orchestern zusammengearbeitet, u. a. am Staatstheater Nürnberg, Theater Kiel und an der Semperoper Dresden. Sie ist Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg 2020. Ihre erste Zusammenarbeit mit der Sing-Akademie zu Berlin fand im April 2026 statt, im Rahmen von *Proprietà Privata: Ein Berliner Passionsspiel* an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz.

András Adamik

Der ungarische Tenor András Adamik studierte an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden in der Klasse von Prof. Hartmut Zabel. Adamik ist Mitglied des Opernensembles des Theaters Magdeburg, wo er in der kommenden Spielzeit unter anderem als Ferrando in Mozarts *Così fan tutte* und Graf Almaviva in Rossinis *Il barbiere di Siviglia* zu hören sein wird. Als erfahrener Konzertsänger trat er mit der Gaechinger Cantorey, dem Dresdner Festivalorchester, der Lautten Compagny und dem Dresdner Kreuzchor auf; er stand bereits in der Luxemburger Philharmonie, der Stuttgarter Liederhalle, dem Dresdner Kulturpalast, der Chemnitzer Oper und der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz auf der Bühne. Der Sing-Akademie zu Berlin ist er seit 2025 verbunden.



© Kerstin Schomburg

Nikolay Borchev



© Nina Ai-Artyan

Nikolay Borchev (Bariton) studierte Gesang am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium und an der HfM Hanns Eisler in Berlin. Zu Beginn seiner Karriere war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, bevor er fest an die Wiener Staatsoper wechselte. Mit seinem breitgefächerten Repertoire, das vom Barock bis zur Moderne reicht, ist er heute ein gern gesehener Gast an internationalen Bühnen wie der Deutschen Oper und der Staatsoper Berlin, der Opéra Comique Paris und dem Covent Garden Opera House. Ein großes Anliegen sind Nikolay Borchev Konzerte und Liederauftritte: so stand er u. a. in New York in der Carnegie Hall, in Amsterdam im Concertgebouw und im Musikverein Wien auf dem Podium. Seit 2022 ist er Professor für Gesang in Leipzig und Nürnberg. Seit fast 20 Jahren ist Borchev regelmäßig in Programmen der Sing-Akademie zu Berlin zu hören.

Sing-Akademie zu Berlin

Die Sing-Akademie zu Berlin, 1791 gegründet, gilt als der älteste gemischte Chor der Welt. In ihrer Gründung zeigt sich exemplarisch der Übergang von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur. Die unter Carl Friedrich Zelters Leitung berühmt gewordene, bis heute fortbestehende Einrichtung wird seit Sommer 2006 von Prof. Kai-Uwe Jirka, Prof. Friederike Stahmer und Christian Filips geleitet und umfasst mehrere chorische Angebote für alle Altersstufen. Der Hauptchor für geschulte Laiensänger hält wöchentliche Übungen ab und dient zugleich als Ausbildungsensemble der Studierenden des Instituts für Kirchenmusik an der Universität der Künste Berlin. Das Programm wird geprägt von Entdeckungen aus dem Archiv der Sing-Akademie, Neubelebungen vergessener oratorischer Werke und Uraufführungen zeitgenössischer Komponist*innen. Im heutigen Konzert singen der Hauptchor und der Fanny-Hensel-Chor der Sing-Akademie zu Berlin.

Staats- und Domchor Berlin

Der Staats- und Domchor Berlin ist ein Chor für Knaben- und Männerstimmen. Die Anfänge des Chores gehen auf das Jahr 1465 zurück. Unter Friedrich II. von Hohenzollern wurden erstmals „Singeknaben“ für die „Dhumkerke“ eingesetzt. Zu den späteren Leitern des Ensembles zählen Komponisten wie Johann Eccard, Otto Nicolai, Felix Mendelssohn Bartholdy und Hugo Distler. Heute ist der Chor Teil der Universität der Künste Berlin, seit 1993 singt er wieder im Berliner Dom. Unter der Direktion von Kai-Uwe Jirka werden derzeit ca. 250 Knaben- und 80 Männerstimmen in verschiedenen Gruppen ausgebildet. Der Männerchor des Staats- und Domchors Berlin profilierte sich in den vergangenen Jahren zu einem eigenen Klangkörper und wirkte in zahlreichen Domvespern und Konzerten, unter anderem auch bei Uraufführungen, mit. Seit 2023 war der Männerchor mehrfach auf der Bühne bei Produktionen der Berliner Volksbühne zu erleben. Beim Deutschen Chorwettbewerb 2010 und 2018 wurde der Männerchor mit einem zweiten Preis ausgezeichnet und erhielt 2010 einen Sonderpreis für die „hervorragende Interpretation eines deutschen Volksliedes“.

Kammersymphonie Berlin

Die Kammersymphonie Berlin wurde 1990 in Berlin von Mitgliedern des Berliner Sinfonieorchesters, der Staatskapelle Berlin sowie Musikern der Orchester der Komischen und der Deutschen Oper gegründet. Unter dem künstlerischen Leiter Jürgen Bruns hat sich das Orchester mit Aufführungen von Werken der verfemten Musik des 20. Jahrhunderts einen Namen gemacht. Eine enge Zusammenarbeit verbindet das Ensemble mit zeitgenössischen Komponisten wie Alfred Schnittke und Jean Françaix. Für seine musikalischen Wiederentdeckungen erhielt das Orchester 2001 den Förderpreis der Ernst von Siemens-Musikstiftung.

Kai-Uwe Jirka

© Johannes Jost



Kai-Uwe Jirka (Musikalische Leitung) wirkt seit 2002 als Professor für Chorleitung und Direktor des Staats- und Domchors an der Universität der Künste Berlin, seit 2006 ist er zudem künstlerischer Leiter der Sing-Akademie zu Berlin. Sein Studium der Kirchenmusik, Orchesterleitung und Germanistik absolvierte er an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Er übernahm Choreinstudierungen für Dirigenten wie Kent Nagano, Claudio Abbado, Sir Simon Rattle und René Jacobs. Seit 2006 hat er mit der Lautten Compagny Berlin zahlreiche unbekannte Werke des 18. Jahrhunderts aus dem Archiv der Sing-Akademie zur Erstaufführung gebracht. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich zeitgenössischer Musik. So brachte er Werke von Isabel Mundry, Katia Tchemberdji und Christfried Schmidt zur Uraufführung.



Social Media & Newsletter

Wenn Sie regelmäßig über ausgewählte Veranstaltungen der Fakultät Musik informiert werden möchten, können Sie unseren E-Mail-Newsletter abonnieren, der ein bis zwei Mal monatlich Informationen zu den interessantesten Konzerten direkt in Ihr E-Mail-Postfach liefert. Informationen und Anmeldung unter **www.udk-berlin.de/musik-newsletter**

News und Konzerttipps aus der Fakultät Musik präsentieren wir tagesaktuell auf **www.facebook.de/udk.musik** und **www.instagram.com/udkberlin.musik**

Spannendes, Unerwartetes und Wissenswertes aus allen Fakultäten finden Sie auf **www.facebook.com/udkberlin** und **www.instagram.com/udkberlin**



Konzerttipps

Sa 6.6. um 19.30 Uhr // Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

Ausgezeichnet! Dissonanz und Konsonanz mit unseren Preisträger*innen

Preisträger*innen der UdK Berlin im Konzert mit Werken für Klavier, Streichquartett, Holz- und Blechblasquintett, moderiert von Andreas Kern // Werke u. a. von Schostakowitsch, C. und R. Schumann, Beach und Beethoven

So 7.6. um 11 Uhr // Joseph-Joachim-Konzertsaal

Masters for Masters: Georges Barthel

Öffentliche Masterclass mit Prof. Georges Barthel, Traversflöte

So 7.6. um 18 Uhr // Joseph-Joachim-Konzertsaal

...nicht nur Rosen, sondern auch Dornen...

Auf dem Programm stehen drei völlig gegensätzliche kammermusikalische Werke des 20. Jahrhunderts, interpretiert von Studierenden, Lehrenden der UdK Berlin und Gästen, moderiert von Prof. Dr. Ulrich Mahler // Weinberg: *Klavierquintett op. 18*, Janáček: *Capriccio für Klavier linker Hand und Bläserensemble*, Lachenmann: *Passion für einen Cellisten*

Mo 8.6. um 19.30 Uhr // Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

Unheard Resistance – Musica inaudita meets SOUB

Orchestermusik mit dem Symphonic Orchestra Utopy Berlin unter der Leitung von Aneray Jaimée Heidenreich // Bacewicz: *Violinkonzert Nr. 3*, Coleridge-Taylor: *Ballade für Orchester a-Moll op. 33*

Di 9.6. um 19.30 Uhr // Konzertsaal der UdK Berlin, Hardenberg-/Ecke Fasanenstraße

Unfassbar virtuos! Eindrucksvolle Geigenliteratur mit unseren Violinstudierenden

Virtuose Werke u. a. von Kreisler, Ravel, Schostakowitsch und Paganini, gespielt von Lehrenden und Studierenden der UdK Berlin, moderiert von Christian Schruff

Ausstellung Nikolaus und Alice Harnoncourt: Musik ist eine Sprache

Während des gesamten Festivals im Foyer des Konzertsaaus der UdK Berlin: Die Ausstellung gibt Einblicke in Nikolaus und Alice Harnoncourts Archiv, ihre Sammlung, ihr Lebenswerk. Die Ausstellung kann ab eine Stunde vor Konzerten im Konzertsaal Hardenbergstraße/ Ecke Fasanenstraße besichtigt werden.

Stöbern Sie weiter im Programm des Musikfestivals crescendo26!

www.udk-berlin.de/crescendo

Spenden

Die Sparmaßnahmen des Senats treffen die Berliner Hochschulen in unfassbar großem Maß. Ein immanenter Bestandteil der musikalischen Ausbildung sind Auftritte vor Publikum, die somit auch die Möglichkeit für Sie darstellen, kostenlose Konzerte auf hohem Niveau zu besuchen. Daran möchten wir nicht sparen müssen.

Daher bitten wir Sie, als unser Publikum: Kommen Sie zu uns, so oft es geht. Zeigen Sie damit auch den Verantwortlichen in der Politik, dass Musik und Kunst sinnstiftend für jede Gesellschaft sind. Und wenn es Ihnen möglich ist: unterstützen Sie uns durch kleinere oder größere Spenden. Die Spenden werden eingesetzt für u. a. die Lehre, Stimmungen, Transporte, Werbematerial oder auch für crescendo – das Musikfestival der UdK Berlin – überall dort, wo gerade keine Mittel bereitstehen. Sie kommen damit direkt unseren Studierenden und auch Ihnen als Publikum zugute, denn nur so können wir Veranstaltungen auf diesem Niveau und von dieser Vielfalt beibehalten.

Wie können Sie uns fördern?

Spenden ist ganz einfach! Besuchen Sie unsere Konzerte und unterstützen Sie uns mit einem Betrag Ihrer Wahl. Zu diesem Zweck finden Sie bei allen Konzerten Spendenboxen im Konzertsaalfoyer. Auch online können Sie spenden:

Kontoverbindung:

Universität der Künste Berlin

IBAN: DE74 1009 0000 8841 0161 74

BIC: BEVODEBBXXX, Berliner Volksbank

Verwendungszweck: Veranstaltungen Fakultät Musik



Nutzen Sie gern auch den QR-Code: Einfach Banking-App öffnen, QR-Code scannen, Betrag eingeben und bestätigen – fertig.

Vielen Dank!

Impressum

Universität der Künste Berlin | Herausgeber: Der Präsident
Künstlerisches Betriebsbüro | Bundesallee 1-12, 10719 Berlin
Tel. 030 3185 2591 | E-Mail: crescendo@udk-berlin.de
www.udk-berlin.de/crescendo

Redaktion: KBB

Fotocredit: S5: oben: © Theresa Pewal;
unten: © Giannis Stamatakis;

S6 oben: © Kerstin Schomburg; unten: © Nina Ai-Artyan;
S8 © Johannes Jost

crescendo-Grafik: NODE Berlin Oslo

Änderungen im Programm sind vorbehalten.

Gegen

30.5.
-13.6.

Töne

uak-berlin.de/crescendo



Universität der Künste Berlin

Medienpartner

radio **3** lbb